

## **DIE WEITERBILDUNG IN PSYCHODRAMA -THERAPIE UND -LEITUNG**

### **Allgemeines**

Die Weiterbildung erfolgt nach den Richtlinien und Standards des DFP bzw. der Sektion Psychodrama im DAAG (Deutscher Fachverband für Psychodrama im Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik).

Je nach Grundberuf erfolgt die Weiterbildung in Psychodrama-Therapie oder Psychodrama-Leitung und schließt ab mit dem Zertifikat als

- Psychodrama-Therapeut bzw. Psychodrama-Therapeutin bei medizinischem oder psychologischem Studium,
- Psychodrama-Leiter bzw. Psychodrama- Leiterin bei pädagogischem, sozialwissenschaftlichem o. a. Hochschulabschluss,
- Psychodrama-Praktiker bzw. Psychodrama-Praktikerin bei abgeschlossener psychosozialer Berufsausbildung.

Abschluss „Suchtherapie Psychodrama“ s. Curriculum Sucht

### **Gruppenzusammensetzung**

Das Psychodrama ist eine komplexe Methode mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in klinischen, pädagogischen und anderen interaktionellen Bereichen. Um eine umfassende Grundausbildung in einer nicht zu homogenen Gruppenzusammensetzung zu gewährleisten, werden die kontinuierlichen Weiterbildungsgruppen berufsübergreifend zusammengesetzt. Die Spezialisierung der Weiterbildung für die einzelnen Berufsfelder wird über differenzierte Bausteine und Sonderseminare in und außerhalb der Stammgruppe erreicht.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

- Vor- oder Zwischenprüfung eines v.a. humanwissenschaftlichen Hochschulstudiums (insbesondere Psychologie, Soziologie, Medizin, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Theologie) oder
- eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich der psychosozialen Versorgung (zum Beispiel Erziehung, Krankenpflege, Beschäftigungstherapie),
- ein Mindestalter von 25 Jahren,
- Berufspraxis bzw. die Aussicht, zum Abschlußexamen 2 1/2 Jahre Praxis in dem Berufsfeld nachweisen zu können, in dem das Psychodrama angewendet werden soll,
- Aufnahmeinterview,

- Teilnahme an einem Zulassungsseminar,
- psychische und physische Belastbarkeit, da die Weiterbildung keine Psychotherapie ersetzen kann.

Das Aufnahmeinterview wird regional mit der Weiterbildungsleitung des Instituts vereinbart.

Termine für Zulassungsseminare werden jeweils vor Beginn einer neuen Gruppe bekanntgegeben.

## **STRUKTUR DER WEITERBILDUNG**

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Phasen:

- die Vorbereitungs- und Zulassungsphase,
- die zweijährige Grundstufe,
- die zwei- bis dreijährige Oberstufe und
- die Abschluß- und Prüfphase.

Die jeweils angegebenen Zeiten sind Mindestzeiten.

### **Vorbereitung**

Aufnahmeinterview: Vorentscheidung über die Zulassung

Zulassungsseminar: Entscheidung über die Zulassung zur  
bzw. Teilnahme an der Weiterbildung

Das Aufnahmeinterview findet mit dem/der zukünftigen  
WeiterbildungsleiterIn statt.

Das Zulassungsseminar, in der Regel ein Wochenende, führen zwei  
WeiterbildungsleiterInnen durch.

### **Grundstufe**

Die Grundstufe führt über den Weg der Selbsterfahrung und  
Persönlichkeitsbildung in das Psychodrama ein, vermittelt Einsichten in  
seine v.a. tiefenpsychologischen und gruppenspezifischen  
Zusammenhänge und erarbeitet die theoretischen Grundlagen der  
Methode.

Sie umfaßt 60 Weiterbildungseinheiten und dauert in der Regel zwei  
Jahre. Eine Weiterbildungseinheit (=WE) hat sechs Zeitstunden.

Theorie, Methodik und Selbsterfahrung verteilen sich wie folgt:

50 WE sind primär Selbsterfahrung und 10 WE primär Theorie.

Von den 10 WE Theorie/Methodik finden in der Regel 6 außerhalb der  
Stammgruppe statt. Zur Vor- und Nachbereitung der Theorieinhalte  
werden Arbeitsgruppen eingerichtet.

Leitung und Gruppe bleiben in der Grundstufe überwiegend konstant; im  
zweiten Jahr kommt für besondere Themen eine andere Leitung in die  
Stammgruppe und etwa sechs WE sind Sonderseminare mit neuer  
Leitung und anderem Teilnehmerkreis.

Erstes Jahr : Einführung in Praxis und Theorie des Psychodrama  
(30 WE) durch Selbsterfahrung, Prozeßanalysen und theoretische  
Einheiten.

Zweites Jahr: Weiterführung und Vertiefung des ersten Jahres,  
(30 WE) Praxeologie und Theorie von Gruppendynamik und  
Soziometrie, Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie,  
Einführung in Diagnostik, Indikation und Behandlungs-  
bzw. Leitungsmethodik, berufsspezifische Modifikation  
des Psychodrama, Einübung in die Grundtechniken und  
Anwendungstraining mit Supervision.

Zum Abschluß der Grundstufe entscheidet die Leitung mit Hilfe der  
Gruppe in beratender Funktion über die Anerkennung als Psychodrama-  
PraktikerIn und über die Zulassung zur Oberstufe.

### **Oberstufe**

Die persönlichen, methodischen und theoretischen Kompetenzen werden  
weiterentwickelt. Nach einer Phase des Kompetenztrainings und der  
Übung in der Weiterbildungsgruppe folgt die Anwendung des  
Psychodrama im eigenen Berufsfeld unter Supervision.

Die Oberstufe dauert mindestens zwei Jahre und umfaßt etwa 22  
Weiterbildungseinheiten (WE) in der Stammgruppe und 18 WE Theorie-  
und Sonderseminare in anderen Gruppen bzw. unter anderer Leitung.

Die Anwendung des Psychodrama im eigenen Berufsfeld erfordert  
mindestens 166 Zeitstunden (bzw. 100 Doppelstunden à 100 Minuten);  
die Kontrolle bzw. Supervision der Praxis umfaßt 70 Stunden Einzel-,  
Gruppen- und Peerguppensupervision.

Inhalt der 40 Weiterbildungseinheiten Seminarzeit sind Anwendung und  
Theorie des Psychodrama und anwendungsbezogene Selbsterfahrung.  
Sie verteilen sich von ihrem Schwerpunkt her in der Regel auf 15 WE  
für Theorie, 15 WE für Übung (mit Supervision) und 10 WE für  
Selbsterfahrung.

Die Inhalte der Seminare werden auch im dritten Jahr in parallel  
tagenden Arbeitsgruppen nachbereitet. Diese Arbeitsgruppen sind  
gleichzeitig Vorbereitung auf die kollegiale Supervision in der  
Peergruppe im vierten Jahr.

Drittes Jahr: Einübung in die Anwendung des Psychodrama:  
(30 WE) Praxis und Supervision in der Gruppe,  
praxisbezogene Selbsterfahrung,  
zielgruppenorientierte Konzeption des Psychodrama,  
weitere Erarbeitung methodischer und theoretischer  
Grundlagen für die selbständige Arbeit,  
Diagnose und Indikation,  
Interventionsplanung, Prozeßanalyse und Evaluation.

Viertes Jahr: Berufsbezogene Selbsterfahrung (4 WE)  
berufsspezifische Sonderseminare zur therapeutischen  
und pädagogischen Methodik und Theorie (10 WE),

Anwendung des Psychodrama im eigenen Berufsfeld (166 WE) unter Einzel- und Gruppensupervision (45 WE) und kollegialer Supervision in der Peergruppe (25 WE).

Am Ende der Oberstufe entscheidet die Leitung mit Hilfe der Gruppe in beratender Funktion über den erfolgreichen Abschluß des Seminaranteils der Oberstufe, die Supervisoren über den erfolgreichen Abschluß der Praxisphase.

### **Abschluss**

Zum Abschluß der Psychodrama-Weiterbildung gehört eine schriftliche Abschlußarbeit, die die eigene Praxis in Psychodrama-Leitung oder Psychodrama-Therapie darstellt und theoretisch einordnet. In einem anschließenden Kolloquium werden methodische und theoretische Kenntnisse überprüft. Das Kolloquium ist eintägig.

Folgende Bedingungen müssen vor der Zulassung zum Kolloquium erfüllt sein:

- erfolgreicher Abschluss der Oberstufe,
- erfolgreicher Abschluss der Supervision,
- Vorliegen der schriftlichen Abschlußarbeit,
- mindestens zwei Jahre Berufspraxis in einem dem angestrebten Abschluß entsprechenden Fachgebiet.

Die Weiterbildung schließt mit einem zweitägigen Seminar ab.

### **Weitere Informationen zur Weiterbildung**

1. Die Weiterbildung ist berufsbegleitend. Um die Wochenenden zu entlasten, wird angestrebt, einen Teil der Stammgruppenzeit an wöchentlichen oder vierzehntägigen Nachmittagssterminen zu absolvieren. Das heißt, die festen Gruppen treffen sich wenn möglich regional.

2. Verteilung der Weiterbildungseinheiten auf

- 4 stündige Termine nachmittags/abends 20-40 mal in den ersten Jahren, später weniger;
- Wochenenden mit 11-16 Stunden über 2-3 Tage, im Anfang 2-3 mal im Jahr, später mehr;
- mehrtägige Seminare mit 18-28 Stunden nach Bedarf(ca. 2 x im Jahr).

Ein Seminartag hat in der Regel 6 Zeitstunden (das ist 1 WE= Weiterbildungseinheit). Diese werden auf 2-3 Sitzungen verteilt.

3. Die Gruppengröße liegt bei 8-14 TeilnehmerInnen (Minimum-Max.)

4. Sie Gruppe versteht sich als geschlossene Gruppe. Die Stammgruppe soll nach Möglichkeit über die gesamte Weiterbildungszeit zusammenbleiben, um die Entwicklungsprozesse der Einzelnen wie der Gruppe über einen längeren Zeitraum verfolgen zu können. Falls nötig

und sinnvoll, kann im Laufe der Zeit jemand Neues mit gleichem Weiterbildungsstand dazukommen.

5. Die Struktur und die Inhalte der Weiterbildung werden den Bedürfnissen und Erfordernissen der jeweils in der Gruppe vertretenen Berufe angepaßt. Für bestimmte Themen übernehmen Spezialisten als Gastdozenten die Leitung einzelner oder mehrerer Seminare.

Vom zweiten Jahr an kommen Pflicht- und Wahlsonderseminare dazu, die in anderen Gruppen und bei anderen Leitern stattfinden. So besteht die Möglichkeit, die Gruppe bei anderen Leitern zu erleben und sich selbst mit anderer Leitung und in einer neuen Gruppe. Um Erfahrung mit einem Leitungspaar zu machen, kommt nach Möglichkeit zu dem/der WeiterbildungsleiterIn ein/e Co-LeiterIn dazu.

6. Die angegebenen Zeiten und Stunden, Weiterbildungseinheiten und Jahre sind Mindestangaben. Die gesamte Weiterbildung erstreckt sich über mindestens 4 Jahre. Sie soll 7 Jahre nur in begründeten Ausnahmefällen überschreiten.

7. Die Weiterbildungsordnung kann sich in Anpassung an die Richtlinien des DFP/DAAG ändern, wenn die Anerkennung des Psychodramas als heilkundliches Verfahren dies erfordert.

8. Weiterbildungsabschnitte, die an anderen Institutionen absolviert wurden, können anerkannt werden, soweit sie den Richtlinien des DFP/DAAG entsprechen.

9. Die aktuelle Liste für die Kosten der Weiterbildung und weitere Informationen erhalten Sie, soweit sie nicht in diesem Programm beiliegen, bei der Geschäftsstelle des Instituts in Bonn.

### **Aus den Richtlinien des DFP**

Das INSTITUT FÜR PSYCHODRAMA *SZENEN* ist korporatives Mitglied des DFP = der Sektion Psychodrama im Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik e.V. (DAAG) und von diesem für die Psychodramaweiterbildung anerkannt. Die Weiterbildung erfolgt nach den Richtlinien des DFP, hier im Auszug wiedergegeben:

### **PRÄAMBEL**

(1) "Psychodrama, Soziometrie und Gruppenpsychotherapie", heute kurz als Psychodrama bezeichnet, bilden eine Methode und ein theoretisches Konzept auf der Grundlage der Arbeit von J.L. Moreno und deren Weiterentwicklung seit den 30er Jahren.

Das Psychodrama ist eine komplexe Methode mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in klinischen-, pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern. Es kann personen-, gruppen-,

institutions-, konflikt- und themenzentriert angewendet werden und dient als Forschungsmethode zur Analyse individueller und sozialer Zusammenhänge.

Das Psychodrama ist als interpersonale und handlungsorientierte Methode originär in und für Gruppen entwickelt. Aus seinem mehrdimensionalen Verständnis für Menschen in sozialen Systemen entwickelte sich die psychodramatische Konzeption für die Arbeit in anderen settings, z.B. für Einzelne, Paare, Familien.

Psychodrama-Leitung erfordert eine hohe Rollenflexibilität - wie die Übernahme aktiver Rollen - und in der Leitung von Gruppenprozessen Analysen und Reflexionen, die die einzelnen GruppenteilnehmerInnen, Bezüge und Interaktionen in der Gruppe, die Gruppe als Ganzes und den institutionellen Rahmen berücksichtigen.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen lernen ihre verschiedenen Rollen als künftige Psychodrama-LeiterInnen und TherapeutInnen sukzessive, aus verschiedenen Perspektiven und in variierten Formen kennen. Da sie als LeiterInnen/TherapeutInnen handelnd tätig sind, werden diese Rollen in der Weiterbildung im Handeln erkundet, im Katalog der methodischen Anwendung der Techniken eingeordnet, methodengerecht trainiert und theoretisch reflektiert. Deshalb hat die Weiterbildung als Schwerpunkte: Selbsterfahrung in den verschiedenen Rollen im Gruppenprozeß sowie theoretische und methodische Ausbildung in Form von Unterweisung und Training.

(2) Die Richtlinien des Deutschen Fachverbandes für Psychodrama e.V. / der Sektion Psychodrama im DAAG sind Rahmenrichtlinien der Weiterbildungsinstitute, deren Weiterbildungen von diesem Fachverband / der Sektion anerkannt werden. Sie sind für diese bindend. Die Institute können weitergehende Richtlinien festlegen. Die Weiterbildungskommission des DFP / der Sektion kann im Auftrag der Mitgliederversammlung die Einhaltung der Rahmenrichtlinien prüfen.

(3) Diese Weiterbildungsrichtlinien treten am 01.01.1996 in Kraft.